

Allgemeiner Wirtschaftsdienst

Die Marktlage in Kanada

Konjunkturbelebung auf allen Gebieten

∞ Auch aus Kanada kommen neuerdings sehr optimistische Berichte über die wirtschaftliche Entwicklung. Zum ersten Male zeigen jetzt die Einnahmen der kanadischen Bahnen eine starke Erhöhung. Für das zweite Quartal 1933 rechnet man mit etwa 20 % höheren Bruttoeinnahmen als 1932. Die Bahnen haben größere Bestellungen gegeben. Die Canadian Nationals haben außer ihrem 50 000 t-Schieneauftrag bei der Dominion Steel & Coal Co. jetzt noch 30 000 t bei der Algoma Steel Co. bestellt. Die Nachfrage nach Asbest in Quebec hat sich im letzten Monat um etwa 40 % gesteigert. Die Zeitungspapierindustrie berichtet von einer mengenmäßigen Zunahme der Aufträge im Juni von 20 % gegen das Vorjahr. Die Ausfuhr, die schon im April gestiegen war, ist im Mai weiter gestiegen und ist 13 % höher als im Vorjahre. Die Hilfsindustrien für den Automobilbau sind fast voll beschäftigt; neue Anlagen für Borax und Säuren werden in Shavining Falls gebaut. Wichtig ist aber, daß das Exportgeschäft in zahlreichen Stahlerzeugnissen in Gang kommt. Die europäischen Schienenindustrien werden unangenehm überrascht sein, daß die Dominion Steel & Coal Co. die RMA. mit 3500 t Schienen für Südafrika unterboten und den Auftrag erhalten hat. Noch niemals vorher hat Kanada Schienen nach Afrika geliefert. Weitere Aufträge werden aus Rhodesien erwartet. Die Holzindustrie hat jetzt als Gegenleistung für die zollfreie Einfuhr von Apfelsinen während der vier Monate Januar-April Aufträge auf Kisten aus Palästina und Syrien erhalten.

In den zwölf Monaten Juni 32/Mai 33 wurden Waren für 385,5 Mill. \$ eingeführt und für 478,44 Mill. \$ ausgeführt. Der Ausfuhrüberschuß von 92,9 Mill. \$ war der höchste jemals erreichte. Bis 1931 war die Einfuhr dauernd höher als die Ausfuhr. Die Frachtraten für Getreide auf den Großen Seen sind trotz der Dollarentwertung um 8 % gesenkt worden. Weizen wird für 2 Cents je Bushel bis Montreal transportiert, es ist dies die niedrigste Frachtrate, die jemals registriert wurde (die Standardrate war zwischen 5½ und 6½ Cents).

Das Preisniveau in Kanada zeigt nicht dieselbe Entwicklung wie in den Ver. Staaten. Während in den U. S. A. die Preise stark stiegen, ist der Preisstand in Kanada wenig verändert. Eine Reihe von Erzeugnissen wurden sogar im Preise gesenkt, z. B. Roheisen um 1,25 \$ die Tonne.

Den Viehzüchtern geht es verhältnismäßig gut. Die Viehausfuhr steigt. Der Kleebau ist um 125 % gestiegen. Besonders gut geht es den Früchteexporteuren und Pflanzern, sowie der Konservenindustrie. Die Einkaufsvereinigung der kanadischen Frucht-, Fleisch- und Fischkonservenfabriken hat einen Riesenauftrag auf 1 Mill. Kisten aus Weißblech nach den Vereinigten Staaten vergeben und einen weiteren auf 340 000 Kisten nach England. Da in Kanada Weißbleche nach Stilllegung des einzigen Werkes in Ojibway (Canadian steel Corp.) nicht mehr erzeugt werden, müssen sehr große Mengen eingeführt werden, was auch den amerikanischen Weißblechmarkt beeinflusst.

Südafrikanische Union. — Besserung der Wirtschaftslage Ende Juli

∞ Seit Beginn des neuen Finanzjahres haben die Einnahmen der Bahnen und der Häfen der Union durchweg im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahres zugenommen. Die Eisenbahneinnahmen beliefen sich in der Zeit vom 1. 4. bis 8. 7. 33 auf 6 Mill. £ gegen 5,3 Mill. £ in der Vergleichszeit 1932.

Diese Besserung spiegelt sich auch in den ein wenig erhöhten Umsätzen der Geschäfte wider. Man ist übereinstimmend der Meinung, daß die Aussichten einer Wiederbelebung des Handels jetzt größer sind als seit langer Zeit.

Die Umsätze im Kleinhandel verlaufen stetig. Die Winterausverkäufe ergeben große Kassenbeträge. Die Grundstücksmärkte liegen fest, und die Zahl wie auch der Wert der Bauvorhaben steigt.

Im Süden, Westen und Nordwesten des Kaplandes sind gute Regenfälle niedergegangen, aber in weiten Bezirken der Union hält die Dürre an. Die Lage der Landwirtschaft ist noch immer sehr bedrängt. Da aber die Preise für die Bodenprodukte steigen und die statistische Lage der wichtigsten Artikel besser wird, so erscheinen die Aussichten doch etwas günstiger. Die amtliche Maisschätzung wurde abermals verringert, diesmal auf 8,6 Mill. Sack. Die Wollsaison ist in der Union beendet. Es werden nur noch kleine Gelegenheitsposten verkauft, wofür sehr gute Preise erzielt werden. Die unverkauften Bestände in den Häfen der Union betragen am 30. 6. nur 4925 Ballen gegen 53 709 Ballen Ende Juni 1932. Der Mohairmarkt ist lebhaft bei steigenden Preisen, die aber noch immer verhältnismäßig billig sind. Der Bestimmungsort des letzten großen Abschlusses im Juni ist bisher unbekannt geblieben. Der Markt für Häute ist fest bei guter Nachfrage, ebenso der Markt für Felle; die Preise für Felle steigen durchweg, besonders die der Schaffelle. Selbst für Straußenfedern ist die Tendenz besser geworden mit ziemlich guter Nachfrage nach Flügelfedern. Der Markt für Akazienrinde ist ruhig; die Bestände sind gering. Der Preis ist auf 5 £ für die Tonne zerkleinerter und verpackter Rinde frei Durban gestiegen. Die Nachfrage nach Rindenextrakt ist gering.

Die Orangenausfuhr belief sich im Juni auf 469 634 Kisten, so daß in der laufenden Saison bis jetzt 550 347 Kisten hinausgingen gegen 348 895 Kisten i. V.; doch ist zu berücksichtigen, daß diesmal die Ernte viel früher begonnen hat.

In der Industrie hat sich das Geschäft durchweg mäßig belebt.

Trotz der Besteuerungsschwierigkeiten und der Fortdauer der Unsicherheit auf dem Gebiete der internationalen Währungen hat der Aktienmarkt in Johannesburg neues Vertrauen gewonnen, weil das £ steigt wie auch der Goldpreis. Die Goldgewinnung des Transvaal hatte im Juni einen Wert von 5,5 Mill. £, wobei die Unze jetzt mit 6 £ gerechnet wird. Im Juni 1932 war der Wert 4,1 Mill. £. Die Nachfrage nach Diamantenaktien steigt, die Tätigkeit der Flußwäschereien nimmt zu.